

Artenreiche Wiesen in der Gemeinde Bad Großpertholz

Pilotprojekt im Rahmen des Schutzgebietsnetzwerkes Waldviertel

Die Marktgemeinde Bad Großpertholz ist eine jener Waldviertler Gemeinden, in denen sowohl eine wertvolle Naturlandschaft mit Hoch- und Übergangsmooren als auch eine traditionelle kleinstrukturierte Kulturlandschaft mit artenreichen Wiesen, Stufenrainen und Büheln bis heute erhalten geblieben ist. Durch die Unterschutzstellung einzelner Gebiete als Europaschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet und Naturpark wurde dem bereits in der Vergangenheit Rechnung getragen.

Diese Schätze auch in Zukunft zu erhalten, ist nicht nur ein großes Anliegen des Naturschutzes. Sie sind eine wichtige natürliche Ressource für die Lebensqualität der heimischen Bevölkerung, für einen nachhaltigen Naturtourismus und somit Grundlage und Schlüssel für eine positive Regionalentwicklung und dauerhafte Stärkung der Gemeinde. Die kleinteilige Kulturlandschaft mit den artenreichen Wiesen ist ein großes Zukunftspotential für die Menschen in der Region.



© Axel Schmidt

Die Erhaltung der kleinstrukturierten, traditionellen Kulturlandschaft mit ihren artenreichen Wiesen ist mit den derzeitigen Ansprüchen an die Landwirtschaft schwer umsetzbar. Meist handelt es sich dabei um Grenzertragsflächen, deren naturschutzgerechte Bewirtschaftung v.a. als eine Dienstleistung im Sinne einer Landschaftspflege zu sehen ist und entsprechend auch honoriert werden muss.

Eine für die GrundbesitzerInnen und BewirtschafteterInnen und für die Anliegen des Naturschutzes befriedigende Lösung zu finden, die auch als Modell für ähnliche Regionen dienen kann, ist wichtig und eine Herausforderung, mit der sich dieses Projekt befasst.

Bei den für den Naturschutz wichtigen Wiesen und Weiden handelt es sich um folgende EU-weit gefährdete und geschützte Lebensraumtypen: Glatthaferwiesen, Borstgrasrasen, Goldhaferwiesen, Pfeifengraswiesen, Pionierrasen auf Silikatkuppen und trockene europäische Heiden.

Eine Reihe von gefährdeten und EU-weit geschützten Arten leben in diesen Wiesen. Unter den Schmetterlingen sind das z.B. der Goldene Scheckenfalter, der Dunkle und der Helle Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling sowie der Große Feuerfalter. Unter den Vögeln benötigen z.B. der Wachtelkönig, die Heidelerche, der Neuntöter und die Sperbergrasmücke die extensiven Wiesen und kleinteilige offene Kulturlandschaft als Lebensraum. Typische Pflanzen für magere Standorte sind z.B. der Bürstling, die Arnika und der in Österreich extrem seltene Böhmisches Kranzian.

Projektziele und -maßnahmen

Erhaltung bzw. Wiederherstellung artenreicher Magerrasen im Gemeindegebiet.

Die artenreichen Wiesen werden ausfindig gemacht und besucht. Sofern es als nötig erachtet wird, werden mit den Grundeigentümern und/oder Bewirtschaftern mögliche Bewirtschaftungsmaßnahmen und Fördermöglichkeiten in landwirtschaftlichen Umweltprogrammen diskutiert. Stark verbuschte Flächen können bei Bedarf und im Einvernehmen geschwendet werden, damit sie wieder in Bewirtschaftung genommen werden können. Für brach gefallene Wiesenstandorte können BewirtschafterInnen vermittelt werden.

Was sind uns artenreiche Wiesen wert?

Durch einen Vortrag und eine Exkursion, durch Interviews und Beispielflächen wollen wir das Thema artenreiche Wiesen in der Gemeinde zum Thema machen und den Wert extensiver Kulturlandschaft für eine nachhaltige Entwicklung der Region aufzeigen. So wurde die Arnika früher sicherlich auch in Bad Großpertholz als Heilpflanze und wichtige Hausarznei genutzt. Auf Wiesen mit Arnikavorkommen waren die BesitzerInnen stolz, sie wurden gehegt und gepflegt. Durch Interviews würden wir gerne in Erfahrung bringen, wie weit verbreitet dieses Wissen früher war und ob dies auch heute noch bekannt ist.

Die Maßnahmen sollen auch dazu dienen, die heimische Bevölkerung über das Projekt zu informieren und auf die Leistungen hinzuweisen, welche die Wiesenbewirtschafter für den Erhalt der extensiven Kulturlandschaft erbringen.

Projektzeitraum

09/2017 bis 06/2019

Projektteam

Robert Kraner (Energie- und Umweltagentur)

Mag. Axel Schmidt (Ingenieurbüro f. Biologie und Ökologie)

Mag. Margit Gross und Mag. Gabriele Pfundner (Naturschutzbund NÖ)

Kontakt und Information

Robert Kraner

Energie- und Umweltagentur; Büro Zwettl

Weitraerstraße 20a, 3910 Zwettl

robert.kraner@enu.at

Tel.: 0676 83 688 591

Mit diesem von der EU und vom Land Niederösterreich geförderten Projekt wird ein Beitrag zur Schutzgebietsbetreuung im Rahmen des Schutzgebietsnetzwerkes NÖ geleistet.